



Foto: A.Pürstinger

LANDKÄRTCHEN

Araschnia levana (L. 1758)

FAMILIE: Edelfalter (Nymphalidae)
ORDNUNG: Schmetterlinge (Lepidoptera)

BESCHREIBUNG: Diese relativ kleine Art besitzt einen ausgeprägten Saisondimorphismus. Die Frühjahrsgeneration ist auf der Flügeloberseite gelbbraun mit zahlreichen schwarzen Flecken und hat auf der Vorderflügelspitze einige weiße Flecken. Falter der Sommergeneration haben oberseits eine schwarzbraune Grundfarbe sowie ein weißliches, unterbrochenes Band. Nahe des Flügelrandes befindet sich noch eine schmale rote Färbung. Die schwarzen und bedornen Raupen tragen im Gegensatz zu den anderen an Brennnesseln lebenden Raupen zwei Stirnzapfen.

LEBENSWEISE: Sehr charakteristisch sind die Eigelege des Landkärtchens. Die grünen Eier werden in vom Untergrund abstehende Türmchen auf die Blattunterseite von Brennnesseln abgelegt. Die geschlüpften Raupen fressen in kleinen Gruppen, wobei sie sich fast nur auf der Unterseite der Brennnesselblätter aufhalten und dadurch leicht übersehen werden. Im Gegensatz zu den Raupen des Kleinen Fuchses oder des Tagpfauenauges leben die Raupen des Landkärtchens bevorzugt an schattig stehenden Brennnesseln in luftfeuchter Umgebung. Die Raupen fressen die Blätter der Großen Brennnessel, die sich etwa 15-30 cm unterhalb der Triebspitze befinden. Weiße Doldenblütler wie Engelwurz und Bärenklau sowie Wasserdost gehören zu den wichtigsten Nektarquellen für die Falter. Zur Geschlechterfindung fliegt das Männchen mit nur kurzen Unterbrechungen etwa 1-2 m über dem Boden, vorwiegend entlang einer linearen Struktur wie einem Waldrand, immer wieder auf und ab. Die Überwinterung erfolgt als Puppe, die eine nach unten hängende Stürzpuppe ist. Da die Frühjahrs- und die Sommergeneration so unterschiedlich gefärbt sind, wurden beide früher als unterschiedliche Arten angesehen. Je nachdem ob die Raupen unter Kurztags- oder Langtagsbedingungen heranwachsen entwickelt sich die Frühjahrs- bzw. die Sommerform.

LEBENSRAUM: Als Waldart besiedelt das Landkärtchen die Randstrukturen feuchter und mäßig feuchter Laub- und Nadelwälder, wie sonnige Waldsäume und Waldwege, Kahlschläge, Waldwiesen und -lichtungen.

PHÄNOLOGIE: In meist zwei Generationen fliegt das Landkärtchen von April bis September, wobei die 2. Generation deutlich individuenreicher ist. Seltener tritt eine unvollständige dritte Generation auf.

VERBREITUNG IN OBERÖSTERREICH: Die Art ist in Oberösterreich weit verbreitet und an entsprechenden Stellen nicht selten.

VORKOMMEN IM ÖKOPARK: Als flugaktive Art kann das Landkärtchen hier überall angetroffen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steckbriefe von Tieren und Pflanzen aus dem Ökopark](#)

Jahr/Year: 2000-2020

Band/Volume: [096](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Landkärtchen *Araschnia levana* \(L. 1758\) 1](#)